

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1892

81 (14.7.1892)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-596761](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-596761)

☉-Aufgang: 3 Uhr 53 Minuten.
 ☉-Untergang: 8 Uhr 17 Minuten.
 ☽-Aufgang: 10 Uhr 45 Minuten M.
 ☽-Untergang: 8 Uhr 55 Minuten Bm.

5 Uhr 55 Min. Vm. 6 Uhr 16 Min. Nm.

Das Sparsystem, das die meisten Großmächte bei ihrem Colonialwesen üben, hat sich von jeher schwer gerächt. Seitdem Ferdinand Cortez im Anfange des 16. Jahrhunderts mit einer Handvoll Soldaten das alte Königreich Mexiko erobert hat, glauben die civilisirten Nationen bei ihren "Culturbefreiungen" in uncivilisirten Gegenden immer mit wenigen Leuten auszukommen. Es scheint geradezu eine Art Ehrensache geworden zu sein, den "Wilden" ungenügende Streiftritte entgegenzusetzen. Zahllose Expeditionen sind in dieser Weise verunglückt und haben ihren Mitgliedern Tod und Verderben gebracht; man scheint aber aus solchen Erfahrungen nichts lernen zu wollen.

Wir könnten diesen Vorwurf auch an eine sehr nahe Adresse richten, insofern haben wir es heute mit unseren lieben transvaagelischen Nachbarn zu thun, die sich an zwei Stellen zu gleicher Zeit die Finger verbrannt haben: in Dahomey und in Tongking. Der Krieg gegen Dahomey droht schon seit Jahren und trotzdem hat es die französische Regierung unterlassen, nach Bortonovo, ihrer Dahomeyer vorgelagerten Festung an der westafrikanischen Küste, genügend Streikräfte zu senden. Auch heute noch sind die dort vorhandenen Truppen ungenügend und haben die schrecklichen Greuel der Dahomeyer Krieger nicht verhindern können.

Die letzteren haben einen unvermuteten Vorstoß gemacht und die Franzosen zu einem ruhmslosen Rückzug gezwungen. Darüber ist man natürlich in Frankreich empört und besonders auch darüber, daß die Credité für Dahomey bereits aufgebracht sein sollte, ohne daß man bisher gemerkt hat, daß etwas Ernstliches unternommen worden ist. Man kann sich daher vorstellen, daß eine am Montag in der französischen Deputirtenkammer verhandelte Interpellation über diese Angelegenheiten nicht gerade angenehm für die Regierung verlief; der Marineminister Cavaignac setzte sich zudem noch auf das hohe Pferd und suchte den radikalen Inter-

Und was — was wollt Ihr mit ihm? fragte ich erschrocken.

Was ein Hefhund mit seinem Wild wollen kann, verfehe er höhrend. Ich will ihn zerrichten!
Nein, nein! rief ich meine Hände aufhebend, thut es nicht. O, warum habt Ihr das gethan! Wenn Ihr mich liebet, müßtet Ihr mich vor aller Theilnahme an foldem Werke bewahren. War es nicht genug, wenn wirklich diefer Herr von Clement fo fchlechter Thaten fähig ift, ihn zu laffen, wo er fich befand? War er dadurch nicht auf immer von uns getrennt; und wurde nicht damit von felbft Alles gelöft, was mich an ihn gebunden hatte?

Denkt Ihr nicht an meine Ehre! rief er, mich unterbrechend, denkt Ihr nicht daran, daß der König mir den Befehl gab, ihn zu begleiten und ihn nach Berlin lebendig oder todt zurückzubringen? Ha! Und denkt Ihr nicht daran, daß dieser saubere Herr mich und Euch schändlich betrogen hat, daß er mich um Schimpf und Schmach bedeckt hat?

Und indem er das sagte, hörten wir einen Wagen rollen und vor dem Hause still halten. Er kommt!

pellanten von oben herab abzufertigen. Von seiten des
 Interpellanten wurde besonders getadelt, daß ein Schiff's
 capitain Oberbefehlshaber in Portouvo sein, während
 diese Stellung eigentlich einem höheren Officier gebühre.
 Clemenceau bemerkte ironisch, seines Wissens hätte der
 König Behanzin keine Flotte, es handle sich also um
 einen Landfeldzug, der Commandirende der Landtruppen
 müsse also auch den Oberbefehl haben. Die Radikalen
 brachten denn auch eine Resolution ein, daß das
 Obercommando einem höheren Officier übertragen
 werden solle.

Der Marineminister stellte darauf die Vertrauensfrage und beantragte den einfachen Uebergang zur Tagesordnung. Da kam er aber schon an, besonders da inzwischen eine Depesche vom Gouverneur in Cochinchina bekannt geworden war, der zufolge in Tongking ein französischer Militairtransport von räuberischen Chinesen angegriffen worden sei und sich unter schweren Verlusten habe zurückziehen müssen. Die radikale Resolution wurde mit großer Mehrheit angenommen. In Folge dessen zog sich das ganze Ministerium zurück und berief, es beschloß, seine Entlassung zu geben. Carnot dagegen forderte die Minister auf, im Amte zu bleiben und diese ließen sich denn auch zureken. Nur Cabotnac, gegen den die Kammer gestimmt hatte, tritt zurück.

Selbstfalls hat die Abstimmung bewiesen, auf wie schwachen Füßen das Cabinet Loubet steht, und wenn am 14. Juli nicht das Nationalfeind wäre, das man nicht durch eine Ministerkrisis feiern möchte, dann hätte Carnot auch wohl die Entlassung des ganzen Ministeriums Loubet genehmigt. Dasselbe tritt seit dem 29. Februar d. Js., nachdem am 18. Februar das Ministerium Constans-Freycinet über das Genossenschafts-gesetz gestolpert war. Constans hatte um die Republik das Verdienst, mit dem Bopanz Boulangismus gründlich ausgeräumt zu haben, aber er kannte sein Verdienst sehr genau und man fürchtete seinen Ehrgeiz. Die Februar-krise kann daher sehr wohl, wie man mehrseitig behauptet, eine von Carnot und Freycinet eingefädelt sein, die den bloßen Zweck hatte, den un-
ansequem gewordenen Constans kaltzustellen. In Wirklichkeit besteht das Ministerium Loubet ganz aus den Mitgliedern des vorigen Cabinetts, ausgenommen Constans, an dessen Stelle Loubet getreten ist, der auch die bis dahin von Freycinet geführte Präsidenten-
schaft übernimmt.

Trepcinet selbst, der „Civilkriegsminister“, ist schon unverhältnißmäßig lange auf seinem Posten, nämlich seit März 1890. So lange Zeit hat sich vor ihm nur Boulanger zu halten vermocht, der auch als

Ich bin schnell wieder hier.

Er preßte meine Hand mit großer Gewalt und sah mich mit flammenden Blicken an. Seid Ihr von Sinnen! rief er. Hölle und Teufel! Entschließe! Wenn ein Wort über Eure Lippen kommt, sollt Ihr es büßen. Mein Namen des Königs befehle ich Euch, die elenden Knechtsgesalten! — O Charlotte! — Der wilde Ton, in welchem er dies hervorstieß, zerschmolz, indem er meinen Namen ansprach, seine Stimme wurde weich und schien zu beben. Gleich darauf war er in dem Augenblicke verschwunden, und statt seiner hörte ich rasche Schritte. Die Thür that sich auf, und Herr von Selenstein trat herein. Als er mich erblickte, warf er seinen Hat fort und öffnete seine Arme. Der Mantel aus seinen Schultern, sein freudestrahlendes schönes Gesicht lächelte mir voll Liebe und Entzücken zu.

Meine innig geliebte Mademoiselle Charlotte! rief
: Gott sei Dank! daß ich Sie wieder sehe. Gott
: Dank! daß ich bei Ihnen bin. — Er ließ sich auf
in Knie nieder und küßte meine Hände, dann sprang
auf und rief: Ihr Brief hat mich hergetrieben, ich

dauerndes Inventar von einem Ministerium ins andere mit übergang.

Wenn auch der Sturm diesmal noch ohne Schaden über Loubets' Haupt dahingegangen ist, so ist doch die Lebenszeit des nach ihm benannten Ministeriums eine voraussichtlich nur kurze Zeit. Eine zweite Abtünmung wie die vom Montag überdauert Loubet nicht.

Deutschland. Kaiser Wilhelm wird in England zum Wettstrudern und Segeln am 1. August erwartet. Er kommt nicht als Gast der Königin, sondern nur den Regatten des königl. Yacht-Geheimes zu wohnen. Bei der Wettfahrt um den Pödel der Königin wird er selbst den „Meteor“ besteuern. Der Kaiser dürfte am 6. August die Rückreise nach Wilhelmshafen antreten.

König Albert von Sachsen trat am Dienstag in Begleitung des Staatsministers von Mehse eine viertägige Reise in das Vogtland an, wo er in etwa 25 Orten gewerbliche Etablissements besichtigen wird. In allen diesen Orten findet officieller Empfang statt.

* Fürst Heinrich XIV. Ruß jüngere Linie
feierte am Montag sein 25-jähriges Regierungs-
jubiläum.

„Gegen die beiden im „Reichsanzeiger“ veröffentlichten auf den Fürsten Bismarck bezüglichen Erlasse antworten (zweifellos im Auftrage des Fürsten) die „Hamb. Nachr.“. — Im Anschluß an die Bismarcksehe dürften die deutschen Völkervereinigung Prinz Neuz und Radowicz den Reichsdienst verlassen.

* Die 17. Cavalleriebrigade führt fortan die Bezeichnung: 17. Cavalleriebrigade (Großherzoglich-Mecklenburgische.)

* Nach einer Meldung der „Daily News“ tauschen die Cabinette von Berlin, Wien, Rom und Brüssel ihre Meinungen betreffs ihrer Haltung gegenüber der Pariser Ausstellung im Jahre 1900 aus. Es sei alle Wahrscheinlichkeit vorhanden, daß die genannten Cabinette in dieser Angelegenheit im wechselseitigen Einvernehmen handeln werden.

* Die französischen Chauvinistenblätter hatten von ihrer Regierung in energischer Weise dafür Genugthuung gefordert, daß der französische General-Consul Jacquet in Leipzig sich im öffentlichen Locale . . . genommen hatte und dafür vom Publikum zurechtgewiesen worden war. Die schleunige Abberufung und die ebenso schleunige Abreise Jacquets von Leipzig

mußte kommen und Sie sehen, mußte Ihnen sagen, daß ich Sie nicht vergessen habe, niemals vergessen werde; daß ich um Gnade und Vergebung bitte, wenn es so schien, als könnte die zärtliche Sehnsucht nach meiner angebeteten Charlotte sich vermindern.

Ich habe nicht darauf gerechnet, daß Sie nach Cleve kommen würden, Herr von Element, antwortete ich verwirrt und glühend.

Sie haben nicht darauf gerechnet? antwortete er traurig. Konnten Sie denken, daß ich Ihrer Einladung widerstehen würde?

Aber ich fürchtete — ich dachte — Nein, ich habe Sie nicht eingeladen!

Daß — daß Sie — daß Ursachen vorhanden wären, welche abhalten mußten, nach Preußen zurückzukehren.

Er schwieg einen Augenblick und schien in meinem Gesicht zu lesen, das sicherlich voller Unruhe, Angst und Bestürzung war. Allerdings, erwiderte er darauf langsam und nachdenklich, giebt es Ursachen, welche mich abhalten könnten, mich in die Gewalt eines Despoten zu begeben, der das Gute, das ich ihm erzeugt, leicht wohl mit Bösem vergilt. Die Niederlande sind die Freistadt für alle Verfolgten. Kein noch so mächtiger Gebieter vermag dort das Recht anzustößen; der

scheint die Genugthuung zu sein, die die französische Regierung der deutschen zu geben für gut fand.

Die Protestpartei Nordschleswigs beabsichtigt einen neuen Petitionskurs gegen die deutsche Schule ins Werk zu setzen. Von einflussreicher Seite ergeht die Aufforderung an die dänische Bevölkerung der Nordmark, im Herbst in ganz Nordschleswig Protestpetitionen zu verbreiten und zu unterzeichnen und dem preussischen Abgeordnetenhaus zu übermitteln.

Oesterreich-Ungarn. Der österreichische Justizminister Graf Schönborn hatte bekanntlich durch mehrere Ernennungen von Slaven das Mißtrauen der Deutsch-Liberalen erweckt und diese haben deswegen Schwierigkeiten in der Währungsfrage gemacht. Nunmehr kündigen Wiener Blätter anscheinend officiös den Rücktritt des Justizministers Schönborn an.

Balkanstaaten. Nach Belgrader Meldungen zeigen sich die Führer der radikalen Partei vollständig geneigt, in Angelegenheit der Wahl eines dritten Regenten bezüglich der Personenfrage den Ansichten der Regentenschaft nach Möglichkeit Rechnung zu tragen. Es sei daher zu erwarten, daß die in der bevorstehenden Konferenz der radikalen Führer in dieser Sache zu fassenden Beschlüsse geeignet sein werden, die Regentenschaftsfrage in die Bahn einer befriedigenden Lösung zu leiten.

Italien. Aus Anlaß des bereits erwähnten italienisch-brasilianischen Zwischenfalls richtete der brasilianische Gesandte in Rom an den italienischen Minister des Auswärtigen, Brin, eine Note, in der er denselben benachrichtigte, daß der Commandant der Zollwache von Santos seines Amtes enthoben worden und daß die schuldigen Zollaufseher entlassen seien. In seiner Erwiderung erklärte der Minister, die italienische Regierung betrachte hiernit den Zwischenfall von Santos als beigelegt und beglückwünschte sich zu den seitens der brasilianischen Regierung abgegebenen Erklärungen herzlicher Freundschaft.

Frankreich. Aus Tongking kommen wieder Mißnachrichten. Nach einer Depesche aus Hanoi ist ein für Ranglon bestimmter Militärrücktransport bei Boele (?) in einen von Chinesen bereiteten Hinterhalt gefallen. Der Commandant Bonneau von der Marine-Infanterie und der Hauptmann der Marine-Artillerie Charpentier, sowie 10 Mann wurden getödtet und 17 Mann verwundet. Es gelang, die Todten und die Verwundeten mit dem Transport noch Boele zurückzubringen.

England. Bis zum Montag Nachmittag waren von den 670 Wahlen 415 bekannt und zwar sind bisher gewählt: Conservative 189, Unionisten 31, Gladstoneaner 166, Barwelliten 4, Antiparnwelliten 25. Die Gladstoneaner gewannen bisher 49, die Conservative 13 und die Unionisten 7 Sitze. Es fehlen noch 25 Resultate. (Die Gladstoneaner müssen noch etwa 8 Sitze mehr gewinnen, ohne welche zu verlieren; dann haben sie die allerdings denkbar knappste Mehrheit.)

Locales und Provinzielles.

Glücketh, 13. Juli. Der auf gestern angelegt gewesene Verpackungstermin der hiesigen Turnhalle zum Kramermarkt verlief resultatlos, da der einzige erschienene Reflectant nur 65 M. geboten hatte.

Dem übermäßig schnellen Fahren der Fuhrwerke in den Straßen der Stadt wäre gestern Nachmittag beinahe ein Menschenleben zum Opfer gefallen. Der

24jährige Sohn eines Anwohners der Steinstraße spielte bei dem Hause einer Eltern, kam dabei von dem dort schmalen Trottoir auf die Straße und wurde von einem Fuhrwerk gestreift. Glücklicher Weise trug das Kind nur leichte Verletzungen davon.

Zwei bei der Fischerei „Hohenzollern“ auf dem Glücketh'schen Sande beschäftigte Arbeiter trugen gestern bedeutende Verletzungen davon. Dem einen wurde die rechte Hand gequetscht, während der andere einen Armbruch erlitt.

Die hiesige Bar, „Sanna Heze“, Capitain Worus, stieß, als sie in Dänkirchen an die Werft holte, in Folge Brechens der Troße gegen den Pier. Als man später den Anker aufholte, stieß dieser gegen den Rumpf und eine Platte wurde eingebracht, eine andere zerbroch. Der Schaden wird auf 8000—10000 Fr. geschätzt.

Das Amtsgericht zu Wilhelmshaven fälltte dieser Tage eine für Mieter und Hauswirthe gleich wichtige Entscheidung, daß die Kosten der Schornsteinreinigung in allen Fällen vom Vermieter an den Schornsteinfeger zu entrichten sind, auch wenn im Mietcontract etwas Anderes abgemacht ist.

Zum Kapitel „Sonntagsruhe“ wird aus Düsseldorf gemeldet: In unserer Stadt ist schon jetzt eine lebhafteste Bewegung gegen die Sonntagsfeier im Gange. Die Conditoren, Bäcker etc. beschloffen am Montag ein gemeinschaftliches Vorgehen, und Freitag fand deshalb eine Versprechung verschiedener anderer Gewerbetreibender statt. U. a. wurde mitgetheilt, daß ein Geschäft, welches viel Landkundschaft hat und Sonntags die Hauptbeschäftigung mit einer Einnahme von 100—120 M. verzeichnen kann, am vergangenen Sonntag nur 15 M. eingenommen hat; ferner, daß ein Geschäft, welches in jedem Stadtviertel eine Filiale besitzt, dieselben aufgeben muß und das Personal kündigung wolle. Schließlich kam man zu dem Beschluß, daß vorläufig eine Zeit lang die Schäden festgestellt werden sollen, um alsdann eine Bewegung in allen größeren Städten herbeizuführen. — Ein Gastwirth darf an Sonn- und Festtagen während der Zeit, wenn die Geschäfte geschlossen sind, Bier oder sonstige Getränke in Flaschen oder Gläser außer dem Hause nicht verkaufen, da ein solcher Verkauf als Handel angesehen wird.

Hammelswardermoor-Sandfeld, 9. Juli. Eine ganz besondere Merkwürdigkeit ist hier im Hause des Landmanns August Abdis zu sehen. Im Hause sind zwei Schwalbennester, eines mit sieben, das andere mit acht Jungen, von denen in jedem Nest sich zwei schneeweiße Schwalben finden. Es dies eine große Seltenheit und wollen wir deshalb diejenigen, welche noch besonderes Interesse daran haben, auf diese Eigenthümlichkeit aufmerksam machen.

Nordenham, 11. Juli. Der Nachricht von der Errichtung eines großen Schwimmdocks in Nordenham kann die „Prov.-Ztg.“ nach eigenen Informationen hinzufügen, daß dieses Dock nicht allein gebaut werden soll, sondern gebaut wird, und daß auch die Schiffe des Norddeutschen Lloyd — soweit sie in das Bremerhavener Dock nicht gehen können — ebenso wie die Schiffe der Kaiserlichen Marine — soweit die eigenen Docks der Marineverwaltung nicht ausreichen, dieses neu zu errichtende Dock benutzen werden, da bis zur Fertigstellung der für Bremerhaven projectirten Dockanlagen jedenfalls noch eine geraume Zeit vergehen wird.

Nordenham. Augenblicklich liegen hier zwei Segelschiffe vor Anker, welche Naphtha und Petroleum

führen. Dergleichen liegt hier der Tankdampfer „Brudentia“ mit Petroleum. Die Odrde des Löschens ist jedoch sistirt, weil der Capitain seinen Verpflichtungen gegen einen Rohölelieferanten nicht nachgekommen sein soll. Vom Gerichtsvollzieher ist das bekannte Siegel angelegt.

Oldenburg. Auf dem diesjährigen Sängerkfest der vereinigten norddeutschen Liebertafeln, das vom 8. bis 10. Juli in Denabrid stattfand, wurde der von dem hiesigen „Männergesangsverein Lieberfranz“ gestellte Antrag, 1893 das Sängerkfest in Oldenburg zu feiern, einstimmig und mit lautem Bravo angenommen.

Ellwürden, 10. Juli. Obgleich seitens Einzelner große Anstrengungen gemacht werden, das Amtsgericht von hier nach Nordenham zu verlegen, so wird doch wohl die Bevölkerung ganz Billigendens mit Ausnahme des Kirchspiels Altes dagegen Stellung nehmen. Auch werden die Herren Gemeindevorsteher in diesem Sinne vorgehen. Thatsächlich lassen sich keine schwerwiegenden Gründe für Verlegung des Amtsgerichtes finden und wenn erst einige neue Zellen in dem Gefängniß erbaut sind, was mit geringen Kosten zu erreichen ist, so dürften die Gebäude in Ellwürden, in jeder Weise als genügend zu bezeichnen sein. Man sollte, wenn möglich, niemals ohne Noth Verwaltungsamt und Amtsgericht trennen, weil die Bevölkerung durch die Trennung manchen Gang mehr und auch manche unnütze Schereerei hat.

Oldenburg. Der verstorbene Kaufmann Rogland in Bremen, ein geborener Oldenburger, hatte dem Großherzoge eine Summe zur Verfügung gestellt, die zur Verschönerung der Stadt verwendet werden sollte. Der Großherzog hat nun beschloffen, daß dafür dem 1829 verstorbenen Herzoge Peter Friedrich Ludwig, seinem Großvater, ein Denkmal gesetzt werden soll. Das Denkmal wird seinen Stand auf dem Schloßplatz erhalten. — Der Zimmermann Hegeler aus Bardewischmoor, der seiner Nachbarin, der Wittve des Ritters Ahrens, ein Sparcassenbuch gestohlen und darauf 430 M. erhoben hatte, wovon er bei seiner Verhaftung nur noch reichlich 200 M. besaß, wurde am Sonnabend vom Landgerichte zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Oldenburg, 11. Juli. Einem hiesigen Radfahrer, der gestern auf dem Wege nach Bremen war, um an dem Bremer Rennen theilzunehmen, lief in der Nähe von Altenhunteorf ein wüthender Köther in den Weg, der ihn zuerst unter stetigem Gebell verfolgte. Plötzlich machte der Hund einen Seitensprung und sprang direct in das Rad. Infolge des schnellen Tempos stürzte der Radler kopfüber von der Maschine herunter und blieb, da der Sturz ein heftiger war, bewußtlos auf der Chaussee liegen. Zum Glück hatten zwei Landleute den Unfall beobachtet, sie kamen herbei und trugen den Sportsmann in ein nahe gelegenes Haus, wo er sich nach einiger Zeit so weit wieder erholt, daß er zu Fuß nach hier zurückkehren konnte. Das Rad war indeffen vollständig zertrümmert.

Salstrup. Die beiden Nachbarn J. Raschen und B. Bohlje besitzen je ein Mutterthier, welche sie dann und wann auf die Waage bringen, um die Gewichtszunahme zu ermitteln. Am Himmelfahrtstage wog das Schaf des Herrn Raschen 64, dasjenige des Herrn Bohlje 84 Pfund; gestern wurde wieder gewogen, da zeigte es sich, daß das Thier des ersteren in dieser Zeit um 18 Pfund und das des letzteren um 13

Schuß der Gesehe gilt dort für Alle. Und ich besitze Freunde, Mademoiselle Charlotte, die mich beschützen und nicht dulden würden, daß mir ein Leid geschehe. Dann hätten Sie diese Freistadt nimmer verlassen sollen, fiel ich ein.

Auf kurze Zeit nur, versetzte er, nur um Sie zu sehen, meine Theuerste, nur um Ihnen zu sagen, daß ich Sie mehr liebe als jemals. Und wenn ich nur gekommen wäre, fuhr er fort, indem er meine Hand ergriff und mich zärtlich anblickte, um Sie anzusehen, mich in dies Land der Freiheit zu begleiten? Der despotische König hat mein größtes Glück von meiner Rückkehr nach Berlin abhängig gemacht, allein eine Stunde reicht hin, seine Gebote zu verpöten. Eine Stunde von hier ist die Grenze. Mein Wagen steht an der Thür; was hindert uns, den despotischen Willen zu zerbrechen? Was hindert meine angebetete Charlotte, mich auf ewig glücklich zu machen?

Ein Klirren wie von Waffen vor dem Hause oder auf der Treppe brachte aber mein Entsetzen zum Ausbruch.

Um des allmächtigen Gottes willen! rief ich, so leise ich es vermochte und dabei am ganzen Körper bebebend, indem ich Arme und Hände aufhob, fliehen Sie schnell, Herr von Clement, denn die Soldaten sind da!

Welche Soldaten? fragte er zweifelnd.

Fort! schrie ich, Sie sind verrathen. Hier hinaus, in den Gang, die Hintertreppe hinab! — durch den Garten, fort!

Klirrende Schritte näherten sich der Thür. Ich zog ihn heftig, und er folgte mir nach, indem sein Gesicht die Farbe verlor und einen Ausdruck des Schreckens annahm.

Retten Sie sich! flüsterte er, — verbergen Sie sich! —

Es war zu spät.

So wie ich den Ausgang öffnete, sah ich Dumoulin, welcher davor stand, und bei dessen Anblick Herr von Clement zurückwich.

Sie haben mich nicht erwartet? sagte Major Dumoulin.

Nein, mein Herr, antwortete der Chevalier, indem er sich zu fassen suchte.

Ich glaube es gern, fuhr Dumoulin fort; inzwischen trifft es sich glücklich, daß Sie nicht nach Amsterdam, sondern nach Cleve fahren.

Ich hoffe, versetzte Herr von Clement, daß ich reisen kann, wohin ich will.

Zu meinem Bedauern, nein, sagte Dumoulin. Sie werden jetzt nach Berlin reisen.

Bin ich ein Gefangener? fragte Herr von Cle-

ment, und der Blick, mit welchem er mich dabei ansah, bezeugte seine Vorwürfe und seine ganze Verachtung.

So wahr mir Gott helfe! schrie ich weinend auf, ich habe nichts davon gewußt.

Nein, sagte der Major, sicherlich nicht, und wenn es nach diesem schönen Frauenzimmer gegangen wäre, würden Sie jetzt in dem Garten und auf und davon sein. — Auf Befehl Seiner Majestät verhafte ich Sie, Herr von Clement, doch sollen Sie anständig behandelt und in Ihrer Rutsche unter meiner und anderer weniger Herren Begleitung nach Berlin geschafft werden, wenn Sie nicht etwa Widerstand leisten.

Die würdige Haltung des Chevaliers kehrte zurück; er verbeugte sich mit Anstand und sagte mit einem feinen Lächeln:

Widerstand würde Thorheit sein, und da ich überdies die Absicht hatte, mich nach Berlin zu begeben, wie Sie dies wissen und wie es nicht anders sein konnte, liebwertheste Jungfer Charlotte, so bin ich Sr. Majestät sehr verbunden, mir eine so angenehme Gesellschaft zu geben, wie den Herrn Major und seine Freunde, welche ihm gewiß gleichen.

Hier sind diese schon! versetzte Dumoulin, und die Thür aufreisend, zeigte er auf die Dragoner, welche mit gezogenen Schwertern draußen standen,

pfund zugenommen hatte. Jedenfalls sind dies recht gute Erfolge.

Wildeshausen, 11. Juli. Auf dem heutigen Pferde-, Vieh-, Schweine- und Krammarkt waren Wagen mit jungen Schweinen in großer Zahl erschienen und entwickelte sich in derselben lebhafter Handel. Sechswochenferkel kosteten pro Paar M. 26—28. Rindvieh war in größerer Zahl angetrieben und wurde gutes Milchvieh stark gesucht und gut bezahlt. Pferde waren in geringerer Zahl vertreten und der Handel hierin flau. — Bei den Fruchtverkäufen in hiesiger Gegend werden für Roggen und Hafer pro Hectar durchschnittlich 300 M. erzielt, auch für Gras wurde $\frac{1}{3}$ — $\frac{1}{2}$ mehr erzielt, wie im vorigen Jahre.

Danelsberg, 11. Juli. Unsere Arbeitercolonie ist zur Zeit mit 39 Colonisten besetzt, von welchen 6 im Oldenburgischen, 10 in Bremen geboren und dem Gewerbe nach 3 Commis, 2 Bäcker, 1 Barbier, 5 Gigarrenarbeiter, 1 Gärtner, 1 Klempner, 2 Schuhmacher, 1 Schneider, 1 Schlosser, 3 Schmiede, 1 Weber, 1 Reppschläger, die anderen gewöhnliche Arbeiter sind; die Heuernte ist in vollem Gange und der Ertrag zufriedenstellend; der Roggen hat gut angeht und stehen auch die Sommerfrüchte gut; die Verpflegungskosten haben im Juni monat per Mann und Tag 35 $\frac{1}{2}$ h betragen.

Vermischtes.

Hamburg, 11. Juli. Einer Drahtseilkünstlerin, Donna Groina, welche sich die Nachfolgerin Blondius nennt und demnächst nach den Ver. Staaten zu reisen beabsichtigt, um die Niagarafälle auf dem Seil zu überschreiten, ist gestern Nachmittag bei einer Vorstellung im Horner Park das Malheur passiert, denn 60 Fuß hohen Thurmseil herabzustürzen. Nachdem die Künstlerin das zahlreich verammelte Publikum längere Zeit mit ihren außerordentlichen Productionen in Erstaunen gesetzt hatte, wollte sie einen zu diesem Zwecke hier engagierten 16jährigen Knaben auf einer Schiebkarre über das Seil fahren; in der Mitte angekommen, machte der Knabe eine leichte Bewegung mit dem Kopfe, die Künstlerin gerieth ins Schwanken und beide stürzten herab, glücklicherweise in das ausgespannte Sicherheitsnetz, ohne welches die Polizei die Vorstellung nicht hatte gestatten wollen. Sowohl die Künstlerin, als auch der Knabe sind mit einigen Hautabschürfungen und mit dem Schrecken davon gekommen, so daß sie sich rasch von dem Fall wieder erholten haben.

Wochum, 12. Juli. Eine blutige That ereignete sich in der vergangenen Nacht in dem benachbarten Hamme. Beim Abendessen gerieth der Bergarbeiter J. Roose mit seiner Ehefrau in Streit, angeblich, weil sie den Haushalt nicht ordentlich führe, zu viel Schnaps trinke, allerlei Gegenstände verpfände u. s. w. Nach stündlichem Ringen, Würgen und Schlagen hatte es der gärtliche Gatte fertig gebracht, daß seine Frau leblos zusammenbrach. Heute Morgen ging dann der Mörder, als wenn nichts vorgefallen wäre, zur Arbeit, wurde aber bald darauf auf Betreiben der Nachbarn von der Polizei hinter Schloß und Riegel gebracht.

Fraustadt, 11. Juli. Die aus dem hies. Gerichtsgefängnis ausgebrochenen sechs Gefangenen sind durch zwei Gendarmen unter Beihilfe von 10 Arbeitern wieder erlangt.

Ich hoffe, theuerste Mademoiselle Charlotte, sagte Herr von Clement, sich zu mir wendend, daß diese Herren mir wenigstens Zeit gestatten werden, um von Ihnen Abschied zu nehmen.

Eine Stunde, sagte der Major bestimmt und kalt, und indem er sich mir näherte, setzte er hinzu: diese wird hinreichen, um die hochedle Jungfer — weiter hörte ich nichts, denn ich lief meinem Dunkel entgegen, der mit dem Ausdruck tiefster Niedergeschlagenheit hereintrat, und warf mich in dessen Arme.

10.

Am darauf folgenden Tage erfolgte unsere Rückreise, welche wir um so mehr beileben, da wir keine Ursache hatten, länger in Cleve zu verweilen, wo das Vorgefallene kein geringes Aufsehen machte. Herr von Clement wurde, nachdem die Stunde verfloßen, welche Dumoulin bestimmt, in seiner Kutsche fortgebracht, in welcher der Major und ein Dragonerofficier ebenfalls Platz nahmen, während zwei Dragoner sich auf den Bock setzten. Mit leichtem, umgewundenem Umstande und würdigster Haltung nahm Herr von Clement von uns Abschied, und der Eindruck, welchen sein fester und feines Benehmen, die edle Offenheit seines ganzen Wesens machte, war ein so überaus günstiger, daß nicht allein mein Onkel von seiner Un-

Schiffsverzeichnis der Elsflether Flotte mit den jetzt bekannten Nachrichten.

Nr.	Schiffsnamen u. Schiffer.	Mittel.	Reg. Tons	Erb.	V e s t i m u n g.
1	Adeline, H. Viet	H	530	1875	15.5. in Brate von Hamburg (zum Verkauf).
2	Aeolus, W. Friedrich	H	417	1872	16.5. von Corinto nach Punta Arenas.
3	Anna Ramien, J. Köhne	G	1242	1890	3.7. von Cardiff nach Mauritius.
4	Apollo, E. Weise	E	1158	1884	8.5. in Antwerpen von Pisagua, ladet nach Rio d. J.
5	Areona, G. Rüfen	E	912	1881	2.4. von Roddingham nach London.
6	Ariadne, G. Münstermann	H	563	1880	12.6. in Mauritius von Liverpool.
7	Arnold, H. Beente	H	838	1868	1.7. von Timaru in London (besr. Sundsvall, Austral.)
8	Athene, J. Dohle	H	629	1881	15.5. in Corinto von La Union.
9	Atlantic, Schoemaker	H	633	1876	23.11. von London in Santos (unentlöst).
10	Aurora, J. Zindars	E	1071	1865	15.5. von Newcastle (N.-S.-W.) nach Valparaiso.
11	C. Paulsen, A. Thiele	E	680	1870	12.12. in Santos von London (unentlöst).
12	Carl, E. Behrens	E	964	1884	6.7. von Barry nach Rio d. J. 7.7. zurückgekehrt.
13	Cerastes, A. Köhler	E	573	1868	11.6. in Capstadt von Hamburg.
14	Charlotte, G. Bohndorf	E	1242	1890	18.5. von Acapulco nach Port Bowenau (Puget Sound).
15	Christine, J. C. Schumacher	H	95	1881	12.7. von Bremerhaven nach Helgoland.
16	Concordia, D. Segebede	E	1252	1890	9.6. in Iquique von Newcastle (N.-S.-W.)
17	Constanze, Wachtendorf	E	928	1877	30.4. von Newcastle n. Valparaiso f. D., 4.5. Beachy Head
18	Coriolanus, J. Götting	E	1046	1876	21.6. in Sunderland von Port Augusta, nach Rio besr.
19	Corona, F. Wittenberg D.	E	1396	1883	13.7. in Newport von Carthage.
20	Dorothea, H. Viet	E	1016	1870	7.6. von Cardiff nach Buenos Ayres.
21	Elise, D. Bahle	E	886	1891	27.6. in Sunderland von Melbourne.
22	Erna, Diebr. Braue	E	1040	1891	11.7. von Liverpool nach Pasceagoula.
23	Ernestine, E. Schiemann	H	827	1884	16.5. von Roddingham nach London.
24	Ehrwohl, Deboer	E	1334	1891	21.5. von Greenock nach Buenos Ayres.
25	Felix, J. Reiners	E	1099	1891	3.7. von Iquique nach Hampton Roads (N.-A.) f. D.
26	Hanna Heye, J. Werns	E	1372	1890	12.7. von Calais nach Penasco.
27	Heinrich Ramien, J. Koopmann	H	619	1880	6.6. in Mauritius von Falsc Point.
28	Henny, C. Overdam	E	882	1874	15.6. von Corinto nach Amapale, ladet Holz n. Europa.
29	Herules, Schumacher	E	587	1871	5.4. von Newyork nach Brisbane.
30	Hyon, J. Dunter	E	1140	1891	11.5. von Melbourne nach dem Canal f. D.
31	I. H. Lübken, F. Schoone	H	340	1872	ladet Holz in Centralamerika.
32	Industrie, J. Kirchhoff	E	1642	1872	7.4. von Bassein nach Falmouth f. D. (2.7. in Port Elizabeth)
33	Irene, F. Schumacher	E	1066	1891	3.6. in London von Timaru. (wegen Havarie blumen gelaut.)
34	Katinka, H. Köhler	E	816	1874	30.5. in Brate (Reparatur) von London.
35	Khorasan, A. Jähresen	E	1042	1864	25.5. clarirt in Rangoon nach dem Canal f. D.
36	Lina, G. Feld	E	1199	1871	7.7. in Rangoon von Amboina.
37	Loreley, A. Hegemann	E	1044	1891	30.6. von Calais in Vassat n. Savannah, lad. Harz n. Java.
38	Louise, F. Olmanns	H	653	1876	24.6. von Brate in New-Orleans.
39	Magnat, Reinecke	E	967	1885	in Calais, 18.6. von Geelong, besr. v. Gothenb. n. Austral.
40	Margarethe, D. Dietmann	E	747	1879	14.6. von Barry (Cardiff) nach Bahia Blanca.
41	Marie, D. Braue	H	309	1879	10.7. von Valparaiso nach Apia.
42	Marie Becker, D. Sandersfeld	H	517	1871	6.11. in Santos von London (unentlöst).
43	Meta, J. F. Schumacher	E	82	1889	unterwegs von Königsberg nach Friedrichstadt.
44	Mimi, Meyer	H	789	1882	11.6. in Valparaiso von Paranagua.
45	Möwe, F. Reiners	E	1058	1885	4.6. von Cardiff nach Buenos Ayres.
46	Oberon, Köhler	E	738	1878	8.7. in Bremerhaven von San Francisco.
47	Olga, D. Pilfers	E	1106	1892	8.7. in Kotta von Lübeck (nach Australien besr.)
48	Onderneming, E. Greve	E	65	1881	auf der Weier in Beschäftigung.
49	Otilde, H. Plate	H	887	1885	3.6. in Newcastle (N.-S.-W.), besr. nach Mazatlan.
50	Pallas, Chr. Kildens	E	612	1877	15.6. in Hobarttown von London.
51	Pax, Giese	E	1380	1891	7.6. von Barry (Cardiff) nach Bahia.
52	Piako, J. Huibede	E	1075	1876	12.5. von London nach Santos.
53	Primus, B. Neumann	E	1059	1891	9.7. von Pisagua nach Canal f. D.
54	Professor Koch, D. Biffer	E	1400	1891	25.6. in Londonberry von San Francisco.
55	Rialto, D. Ginters	E	1182	1869	16.4. von Talcahuano nach Canal f. D.
56	Ruthin, Biffer	E	1178	1865	31.3. von Pisagua nach Canal f. D.
57	Solide, Becken	E	825	1884	11.6. in Waterford (Irl.) von Wallaroo (Aust.)
58	Speulant, D. Kampel	H	628	1876	18.4. v. Sydney n. Saluit (Süde), um das Coprah n. Canal
59	Sterna, D. Schumacher	E	1354	1890	28.5. von Sydney nach Taltal f. D. [f. D. zu lad en
60	Theodor, F. Grube	E	419	1868	15.6. in Guayaquil von Hamburg.
61	Therese, Schoemaker	H	318	1879	13.5. von Hamburg nach Santos.
62	Titania, D. Schierloh	E	1063	1889	28.6. von Antwerpen nach Valparaiso.
63	Triton, J. Schoon	E	737	1878	12.7. in Sudbickvall von Rotterdam, lad. n. Freemantle.
64	Windsbraut, H. G. Freese	E	1256	1877	24.5. von Barry Dock nach Rio d. J.

Diese Liste erscheint regelmäßig alle 14 Tage und ersuchen die Herren Correspondenten-Mitglieder um gef. Mittheilungen.

Mein Herr Chevalier, sagte er zu ihm, ich habe den gemessensten Befehl, Euch nach Berlin zu schaffen. Sonst aber Euch höflich zu behandeln, und ich wiederhole, daß Ihr alle Bequemlichkeit haben sollt, solange Ihr nicht zu entfliehen versucht.

Mein Ehrenwort darauf, antwortete Herr v. Clement lächelnd, daß ich keinen solchen Versuch machen werde, denn ich habe keinen Grund dazu. Ihr wißt es selbst, Herr von Dumoulin, daß ich in wenigen Tagen freiwillig nach Berlin gereift wäre.

Wenigstens habt Ihr so zu mir gesagt, versetzte der Major.

In diesem Falle würde es aber doch wohl genügen, vermittelte Herr von Strunkede, ferner Herr von Clement sein Ehrenwort, daß Ihr mit ihm allein reiset, Herr Major.

Oder, sagte mein Onkel, da ich selbst auch nach Berlin zurückkehren muß, könnten wir diese Reise zusammen machen.

Bei diesem Vorschlage belebte sich das Gesicht des Chevaliers, und seine schönen, dunklen Augen hefteten sich auf mich mit zärtlichem Feuer, das selbst nicht erlosch, als der Major antwortete, daß er nach Vorschrift des Königs handle, somit von den Einrichtungen seiner Majestät nicht abgehen könne.

(Fortsetzung folgt.)

— **Zwickau, 12. Juli.** Das in der Nähe der Stadt gelegene Pulverhaus, welches mit einer beträchtlichen Menge Pulver und Dynamit gefüllt war, ist aus bisher noch unermittelte Ursache in die Luft geflogen. Personen sind durch einen glücklichen Zufall nicht verletzt worden; der Materialschaden ist ziemlich bedeutend.

— **Strasburg i. G., 11. Juli.** Bei einer Raubfahrt, welche gestern der aus Juenheim in Bensfeld eingetroffene Musikverein auf der Ill unternahm, sind 11 Männer, darunter mehrere Familienväter, ertrunken.

— **Paris, 12. Juli.** In Bonneville, Savoyen, erfolgte oberhalb des Bades von Saint Gervais bei Chamounix ein Erdsturz. Viele Gebäude wurden zerstört; dreißig Personen werden vermisst. — Nach weiteren Meldungen aus Bonneville ist durch den Erdsturz das Badeetablissement von Saint Gervais vollständig zerstört. Nahezu hundert Personen sollen bei der Katastrophe in die Arde gestürzt sein.

— **Bonneville, 12. Juli.** Ein losgelöstes Theil des Gletschers von Bionnassay stürzte zunächst in den Fluß Bionnassay, welcher durch Regengüsse angeschwollen war, die herabgestürzten Massen in das Thal hinauf führte und auch einen Theil des Dorfes Bionnassay mit forttrieb. Die Massen erreichten früh 2 1/4 Uhr die Bäder von Saint Gervais. Ein Augenzeuge sah, wie der Strom über den Hof des Badeetablissements ungeheure Blöcke fortrollte und so das Etablissement weglegte. In den Bädern von Saint Gervais befanden sich 80 Badegäste und 30 Angestellte. 25 Personen sind gerettet; die Zahl der Todten wird jetzt auf 120 angegeben.

— **Hinrichtung.** Der Deutsche Hades wurde gestern Morgen in Valence hingerichtet. Er zeigte eine staunenswerthe Kaltblütigkeit und verlangte, daß man eine

Autopsie seines Leichnams vornehme, damit man sehe, daß er nicht Hades sei. Er wies den Beistand eines katholischen Priesters zurück, nahm aber das Abendmahl von dem protestantischen Pastor an, dem er am Schaffot „Auf Wiedersehen!“ zurief. Die Hinrichtung erfolgte ohne Zwischenfall.

— **Wohltätigkeitsvorstellung im Löwenthale.** In der Menagerie Veltran zu Verona gaben zwei Journalisten im Löwenthale zu Wohltätigkeitszwecken eine Vorstellung; die beiden Herren tranken inmitten der Löwen mehrere Flaschen Champagner, ohne daß die Löwen sich rührten. Das gesammte Hahlgel, sowie viele Damen wohnten dem merkwürdigen Schauspiel bei.

— Die „Sonntagsruhe“ hat „Otto“ darum gebracht, seine Schularbeiten fertig zu bringen. Wenigstens hat ihm die Mama am Montag früh folgenden Entschuldigungszettel mitgegeben: „Geehrter Herr Lehrer! Sie werden entschuldigen, daß der Otto keine Schularbeiten gemacht hat. Sonnabend konnte ich ihn kein Fest kaufen und gestern waren die Geschäfte zu. Es grüßt ergebenst J. S.“

Neueste Nachrichten.

* **Köln, 12. Juli.** Nach einer Meldung der „Köln. Ztg.“ aus Rom soll Generalleutnant Graf C. Lanza zum italienischen Vorkämpfer in Berlin in Aussicht genommen sein.

* **Leve, 12. Juli.** Heute Nachmittag beantragte der Oberstaatsanwalt, daß sich morgen das Schwurgericht behufs Zurechnungseinnahme des Buschhoff'schen Hauses nach Zanten begeben, um die Stelle zu besichtigen, von welcher Mölders und der Knabe Geister den ermordeten Knaben in das Haus haben ziehen sehen wollen. Der Gerichtshof beschließt demgemäß.

* **Paris, 12. Juli.** Es bestätigt sich, daß das Handelsabkommen mit der Schweiz demnächst zum Abschluß gelangen wird.

* **Paris, 13. Juli.** Burdeau wurde officiell zum Marineminister ernannt.

* **Paris, 13. Juli.** In Aubervilliers sind im Laufe des gestrigen Tages fünf Personen an einer choleraartigen Krankheit gestorben.

* **Bonneville, 13. Juli.** Die Getödteten in Saint Gervais werden auf 140 angegeben, dürften aber 200 betragen. Von 54 Angestellten des Bade-Etablissements sind 9 gerettet worden. Das Etablissement ist fast vollständig fortgerissen und die Hälfte des Dorfes Fayet zerstört worden. Die Leichen sind entsetzlich verstümmelt, sehr viele vollkommen unkenntlich; die Verwundeten sind ebenfalls zahlreich. Die Hülfeleistung ist organisiert worden, die Bevölkerung beweist großen Eifer und Hingebung.

* **Brüssel, 12. Juli.** Die Constituante ist heute zusammengetreten. Die Kammer hatte ein sehr bewegtes Aussehen. Zunächst wurden mehrere Wahlproteste verlesen.

* **London, 13. Juli.** Das Ergebnis der bisherigen Wahlen ist folgendes: 209 Conservative, 36 Unionisten, 187 Gladstoneaner, 5 Parnelliten, 35 Antiparnelliten. Die Conservativeen gewannen 14, die Unionisten 7, die Gladstoneaner 56 Sitze.

* **London, 12. Juli.** Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus Fez vom 7. ds. Mts. Die Verhandlungen zwischen dem englischen Specialgesandten Con Smith und dem Sultan von Marokko seien nahezu beendet, die marokkanische Regierung habe im letzten Augenblicke fast allen Vorschlägen des britischen Gesandten zugestimmt.

* Nach den aus Mexiko vorliegenden Berichten über die Präsidentschaftswahl ist General Porfirio Diaz für eine neue Amtsperiode von vier Jahren wiedergewählt worden.

Oldenburger Briefmarken.

Kaufe Seltensheiten bis 300 Mk. an. Einkaufspreisliste über alle Marken und Couverts Oldenburgs gratis und franco. Kaufe auch Hannoveraner und sonstige Marken, sowie auch ganze Sammlungen. **Aug. Tönjes,** Briefmarkenhandlung, Oldenburg i. Gr.

Allerneuestes

Fleckenreinigungsmittel I.

Reinigt in Zeit von 2 Minuten jeden beliebigen Flecken aus den feinsten Stoffen.

Garantirt echt!

Gebrauchsanweisung liegt bei. Versandt per Nachnahme à Flasche Mk. 3.20, bei vorh. Einf. franco.

Vertreter werden an allen Plätzen gesucht. Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt. Nur echt mit dem Zeichen H. G.

H. Geus,

Wald, Rheinland.

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe sämtliche Waaren zu heruntergesetzten billigen Preisen.

G. S. Wempe.

Reparaturen

an Taschen-, Wand-, Stand- u. Spiel Uhren, Gold-, Silber- und unedlen Schmuckstücken sauber, rasch und billig.

G. D. Wempe, Uhrmacher

Photographie!

Ich photographiere jeden Sonntag nach wie vor, und finden Aufnahmen zu jeder Tageszeit statt.

Louis Frank, Berne.

Alle diejenigen, welche noch Forderungen an meine verstorbenen Mutter haben, wollen specificirte Rechnung bis zum 18. Juli bei mir einreichen; bis dahin wollen diejenigen, welche derselben schulden, Zahlung leisten.

J. F. Ramien.

J. Freudenthal

empfiehlt sein Lager

Fertiger Herren-Garderoben

als

Herren-Anzüge, Paletots, Jacketts, Joppen, Hosen u. Westen.

Anzüge nach Maass von 30 bis 65 Mk.

unter Garantie des guten Sitzes.

Knaben-Anzüge in jeder Größe.

Zweite Münsterbau

Geld-Lotterie

Zur Wiederh. des Münsterfz. Freiburg i. B.

Ziehung am 6. u. 7. Septbr. 1892.

Die Loose à 3 M. sind v. dem Bankhaus

Carl Heinze, unter den Linden 3,

übernommen u. von dem. geg. Einfind.

des Betrages auf Postanw. zu beziehen.

Jeder Bestellung sind für Porto und

Gewinnliste 30 Pfg. beizufügen.

Der Münsterbauverein i. Freiburg i. B.

Looserverand auf Wunsch auch unt. Nachn.

Baar ohne Abzug.

1 Gew. à 50 000	= 50 000 Mk.
1 „ à 20 000	= 20 000 „
1 „ à 10 000	= 10 000 „
1 „ à 5000	= 5000 „
10 „ à 1000	= 10 000 „
20 „ à 500	= 10 000 „
100 „ à 200	= 20 000 „
200 „ à 100	= 20 000 „
400 „ à 50	= 20 000 „
2500 „ à 20	= 50 000 „

Außerdem mindestens

50 Kunstwerthe von 45 000 „

3284 Gewinne = 260 000 Mk.

Empfehlenswert für jede Familie!

Preis-Medaille.

Gegründet 1846. 25.

bekannt unter der Devise:
Occidit, qui non servat.
von dem Erfinder und alleinigen Destillateur
H. UNDERBERG-ALBRECHT
am Rathhaus
in Rheinberg am Niederrhein.
F. K. Hoflieferant.

Beste Bitterlikör!

Bei einem angenehmen aromatischen Geschmack von wohltuender, marinenartigen Wirkung: Appetit u. Verdauung befördernd! Un sich vor veralteten Nachahmungen zu schützen verlangen man ausdrücklich: Boonkamp von H. Underberg-Albrecht zu haben in allen besseren Delikatessen- und Colonialwaren-Handlungen sowie in Hotels, Restaurants, Cafés etc.

Ich beabsichtige mein Haus an bester Lage der Stadt und zu jedem Geschäft passend, Umstände halber billig zu verkaufen. Kaufsüchtige wollen sich an mich wenden.

G. S. Wempe.

Zahnhaltsbänder
à Stück 1 Mk zu haben bei **L. Zirk,**

Nahmaschinen

aller Systeme werden ausgezeichnet reparirt unter Garantie bei

G. D. Wempe, Uhrmacher.

Rechtsanwalt Schwartz, Oldenburg i. Gr.,

Heiligengeiststraße 25,

übernimmt Vertretungen bei sämtlichen Amtsgerichten des Herzogthums und beim Landgericht u. Oberlandesgericht Oldenburg.

Hôtel „Fürst Bismarck“.

Freitag, den 15. Juli:

Großes

Garten-Concert,

ausgeführt von der auf 16 Personen verstärkten Berner Capelle, unter Leitung des Herrn Schröder.

— Anfang 5 Uhr. —

Karten im Vorverkauf im Hotel „Fürst Bismarck“ à 50 S. Kassapreis 60 S. Nach dem Concert:

BALL.

Essen à la carte.

Hierzu ladet freundlich ein **F. Sauerken Wwe.**

Dankfagung.

Allen denen, die meinem lieben Mann und unsern guten Vater die letzte Ehre erwiesen und seinen Sarg so reich mit Kränzen schmückten, sagen unsern innigsten Dank.

Wwe. Krüger und Kinder.

Angef. u. abgeg. Schiffe.

Sudickswall, 12. Juli	von
Triton, Schoon	Rotterdam
Pisagua, 9. Juli	nach
Primus, Reumann	Canal
Cardiff, 9. Juli	nach
Franz, Kiffens	Rio
Calais, 12. Juli	nach
Hanna Heye, Warns	Benfaco
Newcastle, 12. Juli	von
Marga, Winter	Hamburg
Newport, 13. Juli	von
D. Corona, Wittenberg	Corthage

Redaction, Druck u. Verlag von **L. Zirk**